



## **Wahlprogramm 2011 der Landesvereinigung FREIE WÄHLER Hamburg**

**Hamburgs neue Kraft - zur Verantwortung bereit.**

FREIE WÄHLER Hamburg ist die Landesvereinigung der Bundesvereinigung FREIE WÄHLER. Wir stehen in der jahrzehntelangen Tradition einer deutschen Bürgerbewegung unabhängiger kommunaler Wählervereinigungen.

FREIE WÄHLER Hamburg ist eine Partei von Hamburgern für Hamburger. Unser Programm ist ausgerichtet auf die Interessen unserer Stadt. Dabei sind wir ideologisch ungebunden.

Wir FREIE WÄHLER Hamburg wollen das Misstrauen vieler Menschen in die Politik dadurch abbauen, dass Entscheidungen durchsichtig gemacht werden. Dazu bringen wir als Bürger aus der Mitte der Gesellschaft eigene berufliche Praxiskenntnisse und breite individuelle Lebenserfahrung mit. Diese wollen wir als Gegengewicht zu den Berufspolitikern in die Bürgerschaft und die Bezirksversammlungen einbringen.

In der Bundesvereinigung FREIE WÄHLER sind wir überregional vernetzt, um an Wahlen auf allen politischen Ebenen teilnehmen zu können.



Zur Bürgerschaftswahl in Hamburg am 20. Februar 2011 vertritt die Partei FREIE WÄHLER Hamburg folgende Positionen:

### **1) Für mehr Bürgernähe und Beteiligung**

- Wir FREIE WÄHLER wollen den Ersten Bürgermeister direkt vom Volk wählen lassen. Es muss Schluss sein mit Hinterzimmerpersonalien, damit die Hamburger frei bestimmen können, wer sie vertritt.
- Wir wollen mehr direkte Demokratie, insbesondere durch Volksabstimmungen bei Großprojekten (Elbphilharmonie, Stadtbahn, Straßentrassen).

### **2) Für eine Erneuerung des politischen Umgangs**

- Wir FREIE WÄHLER wollen den Lobbyeinfluss auf die Politik eindämmen. Deshalb fordern wir einen Verhaltenskodex für Politiker: Begrenzung bzw. Verbot von Aufsichtsratsposten und Beratertätigkeiten.
- Alle öffentlichen Sitzungen der Bürgerschaft und ihrer Ausschüsse sollen über neue Medien zugänglich gemacht werden.
- Wir wollen in Hamburg eine transparente Haushaltsführung einführen, die auch Laien durchschauen können.
- Wir wollen den Fraktionszwang bei allen Abstimmungen in der Bürgerschaft aufheben.
- Keine Konzern- und Verbandsspenden an Parteien.

### **3) Für eine schuldenfreie und Hansestadt Hamburg**

- Der Staat gibt Steuergeld aus, das von unseren Kindern und Enkeln zurückgezahlt werden muss. Die finanzielle Lage ist so dramatisch, dass umgehend wirkliche Sparsamkeit und Nachhaltigkeit in die Haushaltspolitik einziehen muss.
- Wir wollen aus der Schuldenspirale aussteigen. Schuldenabbau ist unser Ziel.
- Wir werden die Ausgaben jedes Ressorts analysieren, Verschwendung benennen und Missbrauch abstellen.
- Alle Erträge und Aufwendungen müssen im Detail transparent gemacht und veröffentlicht werden.
- Langfristig muss Hamburg wieder schuldenfrei werden. Politik soll gestalten statt Zinsen zu zahlen.

#### **4) Für ideologiefreie Bildungspolitik**

- Wir FREIE WÄHLER wollen, dass jedes Kind möglichst früh gute Bildungsangebote erhält. Wenn Eltern es wünschen, müssen sie ausreichende Hort- und Kitaangebote vorfinden.
- Die frühkindliche Betreuung sollte zum kreativen und spielerischen Umgang mit der Natur anregen, Sozialverhalten lehren und die Entwicklung der Sprache bis zur Schulreife fördern.
- Wünschenswert ist ein kostenloses Betreuungsangebot ab dem dritten Lebensjahr.
- Wir fordern nachhaltigen Schulfrieden in Hamburg.
- Die Elternrechte müssen erhalten bleiben.
- Schulen müssen selbstständiger handeln können, insbesondere bei Personal- und Budgetfragen.
- Bessere Arbeitsbedingungen für besser ausgebildete Lehrer: ihr Beamtenstatus ist zu hinterfragen.
- Deutschland braucht ein einheitliches und pragmatisches Schulsystem. Hamburg soll eine Initiative starten, damit Schulpolitik Bundessache wird.

#### **5) Für mehr Sicherheit – denn die macht Hamburg lebenswert**

- Wir FREIE WÄHLER wollen, dass die Arbeit von Polizei und Feuerwehr erleichtert wird.
- a) Personalumfang und Struktur sind den tatsächlichen Bedürfnissen anzupassen.
- b) An der dezentralen Struktur der Polizeireviere sowie der Feuer- und Rettungswachen ist festzuhalten.
- c) Prestigeobjekte gehören auf den Prüfstand.
- Wir wollen mehr Sicherheitspersonal im öffentlichen Raum.
- In Bussen und Bahnen soll ein generelles Alkoholverbot gelten und überwacht werden.
- Der Opferschutz muss entscheidend verbessert werden.



## **6) Für ein weltoffenes Hamburg**

- Fast jeder dritte Hamburger hat einen Migrationshintergrund. Diese Vielfalt wollen wir FREIE WÄHLER in tolerantem hanseatischem Geist schützen. Dumpfe Ausländerfeindlichkeit hat in einer weltoffenen Stadt keinen Platz.
- Wir erwarten von allen in Hamburg lebenden Migranten, dass sie die hier geltenden Gesetze und Werte achten.
- Parallelgesellschaften, die sich abschotten und verweigern, entsprechen nicht dem hanseatischen Geist.

## **7) Für nachhaltige Wirtschaftspolitik**

- Die Basis der Hamburger Wirtschaft fußt auf dem Mittelstand und den Kleinbetrieben. Diese sind zu fördern und zu schützen.
- Wir FREIE WÄHLER sind uns der Bedeutung von Handel und Hafen für die Hamburger Wirtschaft bewusst. Diese Bereiche müssen innovativ entwickelt werden.
- Wirtschaftspolitik muss dem Prinzip der Nachhaltigkeit folgen.
- Notbremse bei der Elbphilharmonie: keine Dauersubvention, statt dessen Suche nach einem Investor für Weiterbau und Betrieb. Bisherige Aufwendungen sind – so dramatisch das auch ist - abzuschreiben.

## **8) Für Hamburg als Metropole der sanften Energie**

- Wir FREIE WÄHLER sind gegen die aktuell beschlossene Laufzeitverlängerung für die Atomenergie.
- Wir bekennen uns zur Förderung der regenerativen Energien, aus denen Hamburg mittel- bis langfristig seinen gesamten Strom beziehen soll.
- Wir möchten Hamburg zur Welthauptstadt der regenerativen Energiebranche machen und solchen Unternehmen besondere Entfaltungsmöglichkeiten bieten.
- Versorgungsnetze gehören in städtischen Besitz.

### **9) Für ein kulturelles Hamburg**

- Kultur – als Seele der Stadt – soll wieder stärker ins Bewusstsein gerückt werden.
- Wir fordern eine freie Entfaltung des Kultur- und Kreativbereichs in der Hansestadt.
- Stadtteilkultur soll ebenso wie alternative Kulturprojekte (Off-Szene) aus der Bedeutungslosigkeit gehoben werden.
- Kultureinrichtungen der „Ersten Liga (Hochkultur)“ aus dem Kreis der Theater und Museen sollen wieder bedeutendere Akteure der internationalen Szene werden.
- Unsere Forderungen im Einzelnen:
  - a) Keine weitere Kürzung des Kulturetats, aber Überprüfung aller Förderungen und Subventionen.
  - b) Kultur soll mehr Menschen erreichen. Dazu zählt auch ein besserer Zugang zu Bücherhallen.
  - c) Hamburgs Bedeutung als Kulturmetropole soll im Ausland gestärkt werden – unter anderem durch engere Kontakte zu Einrichtungen in Hamburgs Partnerstädten.
  - d) Für die Einrichtungen (darunter das Altonaer Museum), die in der Stiftung Historische Museen zusammengefasst sind, ist ein Gesamtkonzept zu erstellen.